

## DIE LEHRE DER BRIEFE ÜBER EHE, EHESCHIEDUNG UND WIDERHEIRAT

### Einleitung:

Gottes Wort ist 7 Mal geläutert, und darum kann es sich selbst nie widersprechen.

Ps. 12,7: Vom ersten Buch bis zum letzten besteht totale Harmonie.

Letztes Mal:

- das Wort "Ehebruch" (Gr. Moicheia)(Mt 5,27-28. 31-32)
  - bedeutet lediglich "Fremdgehen" oder "Seitensprung".
  - Ob der Bund der Ehe durch diese Sünde gebrochen wird, kann nicht von dem Wort abgeleitet werden.
1. 1. Mose 2,18-24
    - Die Ehe ist von Gott eingesetzt.
    - Sie dient der liebenden Ergänzung von Mann und Frau (2,18).
    - Sie dient der menschlichen Fortpflanzung (1,28).
    - Die Ehe ist unauflöslich [bis zum Tod]. Sie ist unter allen Umständen aufrechtzuerhalten (2,24 "anhängen", wörtlich "ankleben")
  2. 5. Mose 24,1-4
    - Im Laufe der Jahre vor der Gesetzgebung machte sich eine willkürliche Scheidungspraxis breit. Dazu wurde auch ein Scheidebrief angefertigt und überreicht.
    - Mit diesem Gesetz wollte Gott die menschliche Willkür eindämmen.
      - o damit schützte Er die Frau vor Not und Prostitution
      - o damit schützte Er die Ehe als Einrichtung.
  3. Maleachi 2,13-16
    - Das AT schließt mit einem eindringlichen Plädoyer für die Treue in der Eihe.
    - Gott hasst Ehescheidung.
  4. Jesu Lehre zu diesem Thema. Matthäus 19,1-12
    - Aus der mosaischen Eingrenzung der Scheidung und Wiederheirat leiteten die Juden eine Erlaubnis zur Scheidung ab (V 3).
    - Jesus betonte dagegen die Unauflösbarkeit der Ehe (Vv 4-6). Er stellt den ursprünglichen Zustand wieder her.
    - Die Klausel "außer wegen Unzucht" bezieht sich höchstwahrscheinlich auf damals verbotene Verwandtenehe (evtl. auf Untreue während der Verlobung) (V9).
    - Wer eine Geschiedene heiratet, begeht Ehebruch (moicheia) (V 9). Die Gründe für die Scheidung berechtigen in keinem Fall die Wiederheirat.
    - Jesu Auslegung bedeutete damals eine Revolution im Verständnis der Ehe, weshalb die Jünger schockiert reagierten (V 10). Jesus war weder "liberal" noch "konservativ", wenn es um die Auslegung des "Schamwürdigen" ging, sondern Er lehrte, dass es für einen Christen nicht erlaubt ist, sich von seinem Ehepartner scheiden zu lassen und die Wiederheirat

- bezeichnete er als Ehebruch.

## **I. DIE LEHRE VON RÖMER 7,1-3:**

- Paulus sagt, dass der Ehebund lebenslang und unauflösbar ist. Er steht also im Einklang mit der Lehre Jesu. Röm. 7,1-6 behandelt und lehrt die Befreiung des Gläubigen vom Gesetz.  
V 1: Das Prinzip: Die Herrschaft des Gesetzes wird nur durch den Tod beendet.
- Das Gesetz hat nur für Lebende Gültigkeit. V 2-3: Ein Beispiel von diesem Prinzip:
  1. Die Ehefrau ist an ihren Mann gebunden, solange er lebt. V 2a
  2. Wenn er stirbt, ist sie aus dem Verhältnis entlassen. V 2b
    - Nur der Tod befreit vom Ehebund. (Dies wird in 1. Kor. 7,39 unterstrichen, wo es auch keine Ausnahme gibt.)
  3. Wenn eine Frau bei Lebzeiten ihres Mannes einen anderen heiratet, begeht sie Ehebruch (moicheia). V 3a
    - Wiederverheiratung ist Sünde! Dadurch würde Sie Ehebruch begehen!
    - Selbst wenn man sich von Menschen hat scheiden lassen, ist man vor Gott noch immer durch den ersten Ehebund gebunden! Vv 4-6: Die Anwendung dieses Beispiels und des Prinzips auf das Christenleben:
      - Wer in Christus ist, ist nicht mehr Sklave der Sünde und des Todes, sondern er ist jetzt frei, das neue Leben in Christus voll auszukosten, weil er mit Christus gestorben ist.

**ZUSAMMENFASSUNG:** Der Römerbrief unterstreicht die Worte Jesu, dass erst der Tod den Ehebund auflöst.

## **II. DES EHEPARTNERS VERPFLICHTUNG: DAS EHEVERHÄLTNIS AUFRECHTZUERHALTEN**

1. Kor. 7,10-16

**A. Sich auf Jesus berufend (Mk. 10,9.11-12; Lk. 16,18), verbietet Paulus den Verheirateten, sich scheiden zu lassen.** Vv 10-11

1. 2 Mal sagt er: keine Scheidung! Vv 10 und 11b
2. Und wenn eine Scheidung trotzdem stattgefunden hat? V 11a
  - entweder unverheiratet bleiben...
  - ... oder sich mit dem Ehepartner versöhnen.
    - Der Grund für die Scheidung spielt dabei keine Rolle!
  - Es gibt für den Geschiedenen nur diese 2 Möglichkeiten.
    - Gott räumt keine andere Möglichkeit ein!
3. Feststellungen:
  - Diese Vorschriften fügen der Lehre Jesu nichts Neues hinzu. V 10a

- Paulus wiederholt nur das, was Jesus schon lehrte.
- Paulus hat verstanden, dass Jesus unter keinen Umständen Ehescheidung zulässt.
- Der 1. Korintherbrief lässt keinen Notausgang für die Ehe.

## **B. Und im Falle einer Mischehe ? Vv 12-16**

1. 2 Mal: Lass dich von deinem ungläubigen Ehepartner nicht scheiden!
  - Ehescheidung wird also in 4 Versen 4 Mal verboten! Vv 12 -13
2. Warum eine Mischehe noch aufrechterhalten ? Vv 14-16
  - Durch die Aufrechterhaltung der Ehe könnte Gott den ungläubigen Partner erretten. Vv 14 u. 16
    - Der Ungläubige wird durch die Lebensgemeinschaft mit dem Gläubigen christlichen Einflüssen ausgesetzt. V 14
      - Gott hat sie für dieses Angebot der Errettung besonders abgesondert (sprich: geheiligt).
    - Wir wollen unter allen Umständen die Tür für die Errettung des ungläubigen Ehepartners offenhalten. V 16
      - Die Grenzen der Verpflichtung zur Aufrechterhaltung der Mischehe. V 15
        - I. Voraussetzung: Wenn der Ungläubige gehen will.
        - II. Bedeutung: d.h. also dass der Gläubige die Scheidung im Gericht nicht strittig machen darf. Wir sollen doch das tun, was zum Frieden dient (nicht streiten).
    - "nicht geknechtet" (Gr. ou dedoulotai-"als Kecht daran arbeiten") heißt, dass der Gläubige nicht mehr gezwungen ist, auf allen Kosten gegen den Willen des Ungläubigen die Ehe aufrechtzuerhalten.
      - Heißt nicht, dass er wieder heiraten darf, denn der Vers davor und der danach sprechen beide von der Verpflichtung die Ehe aufrechtzuerhalten.
      - Wenn Paulus sagen wollte, dass man frei war wieder zu heiraten, benutzte er andere Formulierungen. Röm 7,2: "so ist sie losgemacht (katergetai) von dem Gesetz des Mannes." Röm 7,3: "ist sie frei (eleuthera) vom Gesetz, so dass sie keine Ehebrecherin ist, wenn sie eines anderen Mannes wird."

## **III. DIE ÜBERSETZUNG DIESER LEHRE IN DIE TAT**

### **A. Was ist Ehe, was ist Ehescheidung?**

1. Die Ehe ist die gesetzliche Vereinigung eines Mannes und einer Frau, wobei sie von Gott selbst zusammengefügt werden.

2. Ehescheidung ist die gesetzliche aber vor Gott illegale Auflösung einer Ehe.
  - Darum gilt Ehescheidung und Wiederverheiratung vor Gott als Ehebruch.
3. Gott hat dem Staat die Autorität gegeben, Ehen zu schließen (anzuerkennen) aber nicht aufzulösen.

**B. Die Ehe kommt nicht zustande allein durch die Geschlechtsgemeinschaft zweier Menschen. 1. Kor. 6,16-17**

- Ein Leib und ein Fleisch sind zweierlei. Jede Erwähnung von Hurerei und Ehebruch in der Bibel bezeugt dies. (Samariterin Joh 4,17-18)

**C. Gibt es für Ehescheidung irgendwelche biblische Gründe ?**

z.B. Ehebruch, Missbrauch der Frau, unzumutbare Umstände? **NEIN !**

- Denn Gott gebietet dem Menschen, seinem Ehepartner anzuhängen,
- Denn Gott hasst Ehescheidung.
- Denn der Apostel Paulus behauptet 4 Mal hinter einander, dass keine Scheidung stattfinden soll.

**D. Spielen die Begriffe "schuldig" oder "unschuldig" eine Rolle in der biblischen Lehre von Ehescheidung und Wiederverheiratung?**

- Sehr wenig, wenn überhaupt! Wer will bei dem Scheitern und der Auflösung einer Ehe behaupten, ganz unschuldig zu sein?

**E. Spielt es eine Rolle, wenn man sich vor der Errettung hat scheiden lassen? NEIN**

- Die Schuld wird sehr wohl vergeben, aber die Folgen werden nicht immer beseitigt. 2. Sam. 12,13-14
- Die Unauflösbarkeit der Ehe ist Gottes Plan für alle Menschen nicht nur für die Gemeinde.
- Im Gegenteil – wenn man schon vor der Errettung, sich für die Einhaltung des Willens Gottes einsetzte, wie viel mehr nach der Errettung!

**F. Ist Trennung ohne Scheidung erlaubt?**

- Gottes Wille ist immer Versöhnung und Friede. Mt. 19,6
- Durch vorübergehende Trennung könnte eine zerrüttete Ehe vielleicht gerettet werden!

**G. Sollten geschiedene oder getrennte Ehepartner mit einer dritten Person des anderen Geschlechts enge Beziehungen pflegen?**

- Nein, denn dadurch versetzt man sich in die Versuchung, Ehebruch zu begehen.
- Nein, denn Gottes Wille ist Versöhnung!

## **H. Sollte man einen 2. Partner entlassen, um zum Ersten zurückzugehen?**

- Nach 5. Mose 24,1-4 ist die Rückkehr zum ersten Partner "ein Gräuel vor dem Herrn".

## **I. Lebt einer, der wiederverheiratet ist, ständig in Sünde?**

- Nein, denn es wird immer wieder gesagt, das die Wiederheirat, nicht das Eheleben in zweiter Ehe, Sünde ist.
- Nein, sonst hätte Gott es im AT nicht verboten, zum ersten Partner zurückzugehen.

## **J. Darf ein noch nie Verheirateter eine Geschiedene heiraten?**

- Nein, denn das wäre Ehebruch. Lk. 16,18b "jeder".

## **K. Warum ist der Ehebund unauflösbar und überhaupt vor Gott so heilig?**

- Weil jedes Versprechen den bindet, der es macht. Ps. 15,4b „der, hat er zum Schaden geschworen, es nicht ändert“
- Weil die Ehe das Verhältnis zwischen Christus und der Gemeinde veranschaulicht. Eph. 5,32

## **L. Was soll unsere Einstellung Geschiedenen und Wiederverheirateten gegenüber sein?**

- Mit Liebe, Barmherzigkeit, Vergebung und Annahme begegnen. Eph. 4,32; Röm. 15,7
- Wir wollen uns besonders um sie kümmern.

### **ZUM SCHLUSS:**

- Unsere Praxis darf sich nicht nach unserem Gutdünken oder Gefühl richten, sondern nach der Bibel.
- Wir müssen die Wahrheit in Liebe reden. Eph. 4,15
- Echte Liebe freut sich der Wahrheit. 1 Kor. 13,6; 1 Joh. 3,18
- nicht nur was wir sagen, sondern warum wir es sagen und wie wir es sagen!
- Der Inhalt muss stimmen, die Motivation muss stimmen und die Art und Weise muss stimmen.

### **ANHANG:**

Ouweneel und Bedema, S. 34-36: Wir sind der festen Überzeugung, "dass die Ehe nicht nur im Grundsatz, sondern auch in der Praxis unter allen Umständen durch nichts aufgelöst werden kann, außer durch den Tod. Das ist in großen Linien der Standpunkt nahezu aller Kirchenväter gewesen (Hermas, Justinus der Märtyrer, Athenagoras, Irenaeus, Clemens von Alexandrien, Origenes, Tertullian, Chrysostomus, Ambrosius, Hieronymus, Augustinus und viele andere) und also der Standpunkt der alten Kirche im allgemeinen. Auch heute wird dieser Standpunkt noch von vielen Autoren vertreten."

"Die andere Auffassung besagt, dass Ehebruch die Ehe in ihren Grundlagen antastet; in einigen Varianten behauptet man sogar, dass durch Ehebruch die Ehe grundsätzlich bereits gebrochen ist. Diese Auffassung wurde das erste Mal bei Erasmus (1466?-1536, der evangelikale Humanist) nachgewiesen und wurde in großen Linien von Luther und Calvin übernommen und in ihren Fußspuren von späteren reformatorischen Autoren."